

Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates Nordhalben am Dienstag, 14. Januar 2025, 19.00 Uhr Sitzungssaal des Rathauses in Nordhalben

Vorsitzender: 1 Bürgermeister Michael Pöhnlein
Schriftführer: Germar Müller

Der Vorsitzende erklärte die Sitzung um 19.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und dass Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung gemäß § 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind.

Von den 13 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzender) des Marktgemeinderates sind 10 anwesend:

3. BM Nico Tahiraj

2. BM Michael Wunder

MGR Ralf Ellinger

MGR Fabian Wagner

MGR Bernd Daum

MGR Manfred Köstner

MGR Horst Wolf genannt Schmidt

MGR Michael Franz

MGR Julian Wachter

Es fehlen entschuldigt:

MGR Margarete Wunder-Blinzler, MGR Luisa Hertel,
MGR Kai Deckelmann

Es fehlen unentschuldigt:

./.

Weiterhin anwesend:

Frau Geschäftsleiterin Stefanie Kübrich
Frau Dr. Gabriele Wiesemann zu TOP 02.
Frau Johanna Duchnik zu TOP 02.

Der Vorsitzende stellte fest, dass der Marktgemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO -Art. 34 Abs. 1 KommZG- beschlussfähig ist.

Die letzte Sitzungsniederschrift wurde ohne Einwände genehmigt.

TOP 01. Informationen des Bürgermeisters

1 BM Michael Pöhnlein teilte mit, dass am heutigen Vormittag ein Gespräch mit Vertretern des staatlichen Bauamtes bezüglich beabsichtigter Straßenbaumaßnahmen stattfand. Das Amt plant umfangreiche Arbeiten, zunächst sollen die Staatsstraße zwischen Dürrenwaiderhammer bis zur Kläranlage bzw. bis zum Tunnel saniert werden. Weiterhin ging es auch um die Verlegung der Wasserleitung in Heinersberg. Demnächst werden hierzu weitere ausführliche Informationen erfolgen. In Sachen Radwegebau sind die Grunderwerbsangelegenheiten so gut wie abgeschlossen; Baubeginn hier wird wohl in 2026 sein.

z.K.

TOP 02. Umgestaltung des Klöppelmuseums

a) Vortrag / Informationen durch Frau Dr. Gabriele Wiesemann

In einer ausführliche Power-Point-Präsentation erläuterte Frau Dr. Gabriele Wiesemann das von ihr erstellte Grobkonzept für die Umgestaltung des Klöppelmuseums in den verschiedenen Bereichen und unter den verschiedenen Aspekten wie Ausgangslage, Grundrissplanungen, vorhandene und künftige Raumaufteilung, Objektgestaltung, neue Beschriftungen, Neu- und Umgestaltung der Vitrinen, neuer Bodenbelag, neue Beleuchtung, Hands-On-Stationen usw. und beantwortete hierzu die Fragen aus dem Gremium. Es handelt sich heute um das Grobkonzept, wird dies so befürwortet kann mit der Feinplanung begonnen werden, hier z.B. hinsichtlich Multimedia-Präsentationen, Audio-Guides, QR-Codes etc. Neueröffnung des Klöppelmuseums soll dann Anfang 2026 sein. 1 BM Michael Pöhnlein ergänzte die Präsentation (Anlage der Niederschrift) mit Informationen zur Finanzierung der Umgestaltung.

z.K.

b) Abnahme des Grobkonzepts; hier: Beratung und Beschlussfassung

Nachdem das Gremium die Präsentation von Frau Dr. Gabriele Wiesemann wohlwollend zur Kenntnis genommen hatte, fasste es folgenden

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Nordhalben hat den Vortrag von Frau Dr. Gabriele Wiesemann zur Kenntnis genommen und nimmt das Grobkonzept an.

10 : 0

TOP 03. Sonstiges

a) Schutzbelag Nordwaldhalle

Auf Anfrage von MGR Manfred Köstner teilte die Geschäftsleiterin mit, dass Angebote für einen neuen Schutzbelag für den Boden der Nordwaldhalle eingeholt wurden. Zu berücksichtigen sind hierbei aber die Kosten bzw. die noch zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der Platzbedarf für die Lagerung des neuen Bodens. Der alte Schutzbelag ist noch vorhanden, wird derzeit geprüft und kann bei Bedarf eingesetzt werden.

z.K.

b) Informationen

MGR Horst Wolf gen. Schmidt führte aus, dass der Marktgemeinderat durch die Verwaltung und die Geschäftsleiterin immer ausführlich über alle Angelegenheiten informiert wird. Es sollte aber auch die Öffentlichkeit über verschiedene Vorgänge, Maßnahmen etc. informiert werden, wie z.B. in Sachen kommunales Förderprogramm und wieviel Objekte hier durch die Gemeinde schon gefördert und wieviel Zuschüsse hierfür ausgezahlt wurden.

Im Mitteilungsblatt bzw. in der Presse werden hierzu Informationen erfolgen.

z.K.


c) Ortsteil Heinersberg - Wasserversorgung

Auf Anfrage von MGR Michael Franz erläuterte der Vorsitzende die Angelegenheit mit der Lecksuche in Heinersberg.

z.K.



Michael Pöhnlein
1 Bürgermeister



Gernar Müller
Schriftführer

Grobkonzept für die Dauerausstellung des Klöppelmuseums Nordhalben

(Dr. Gabriele Wiesemann, Stand 20.11.2024)

T = Tafel

V = Vitrine

U = Unterzug (Schublade)

SW = Schiebewand

XXXXXXXXXX = bleibt erhalten

XXXXXXXXXX = wird verändert

XXXXXXXXXX = noch zu besprechen

Raum 2: das ist ein kleiner Raum ganz am Anfang der Dauerausstellung, hiavor ausgehend Türöffnungen nach links und rechts zu den beiden großen Themenblöcken, nämlich rechts „Unsere deutsche Klöppelregion, Erzgebirge und Nordhalben“ und links „Europa: Spitzenwerke/Höhepunkte unserer Sammlung“ sowie „Moderne Kunst“

Einführung: Woher kommt die Spitze? Wer trug Spitze? Wer stellte Spitze her? Kontrast Arm-Reich, Kleiderordnungen, Focus: Sozialgeschichte an beiden Enden der Gesellschaft, Empathieangebot an Besucher über Fotos von Personen

Einführung

- T 2.10 (rechts vom Eingang, schmale Fläche) neu: Leerfläche, ohne Tafel, ev. weiße Wand
- T 2.9 (frontal, Stirnseite Vitrine, schmale Fläche) neu: Leerfläche, ohne Tafel, ev. weiße Vitrinenaußenwand
- V 2.1 Klöppelzubehör und -materialien (Vitrine bleibt)
- T 2.8. (frontal, neben Vitrine, schmale Fläche, hier Scharniere) blanko, bleibt so
- T 2.7 (frontal)
- T 2.6 (frontal)
- T 2.5 (frontal)

3 Tafeln zum Thema: Wer trug Spitze, wer stellte Spitze her? Gegenüberstellung in Bildpaaren; Präsentation von Personen und Personengruppen in Gemälden und Fotos, diese als Repros aufdrucken, chronologisch von oben nach unten jünger werdend

- T 2.4 (hinter Eingang „Europa“)
- T 2.3 (hinter Eingang „Europa“)

2 Tafeln zum Thema: Kleiderordnungen, Repräsentation durch Spitze, Einsatzorte von Spitze (Haube, Kragen, Ärmel, Schuhe etc.)

- T 2.2 (links vom Eingang) Wo, wann und wie ist die Spitze entstanden (Thema bleibt, Layout neu)
- T 2.1 (links vom Eingang, im Rücken der Besucher) neu: Leerfläche, ohne Tafel, ev. weiße Wand

Raum 1: das ist eine Flucht aus drei großen Räumen; Thema über alles: als Hinführung zu unserem Hauptthema, der Klöppelschule in Nordhalben, zeigen wir die Spitzenherstellung in unserer eigenen deutschen Großregion, das heißt insbesondere im Erzgebirge als ältester Klöppelregion Deutschlands, und damit historisch eben zusammenhängend die Entwicklung in Nordhalben; dazu den Alltagsgebrauch der bei uns produzierten weißen Spitze an realer Kleidung, im bürgerlichen Haushalt sowie in der Kirche und beim Klerus, einschließlich Pflege der Spitze

Raum 1 vorne

Das Erzgebirge als älteste Klöppelregion Deutschlands

- T 1.12 (rechts vom Eingang, schräg) zur Auswahl: Foto + Klöppellied + Medienstation; oder Barbara Uttmann ausführlich; oder ein anderes Nebenthema
- T 1.11 (rechts vom Eingang, große Wand)
- T 1.10 (rechts vom Eingang, große Wand)
- T 1.9 (rechts vom Eingang, große Wand)

3 große Tafeln zum Thema: Erzgebirge als älteste Klöppelregion Deutschlands, Leittext (in größeren Buchstaben) mit Zahlen und Fakten, hier auch Zusammenhang mit Nordhalben erläutern; Erklärung von Produktion und Vermarktung im Verlagssystem, dazu Barbara Uttmann (noch entscheiden: als Legende oder als verbürgt existente historische Person), dazu auch sehr gutes vorhandenes Foto der Leipziger Messe; Erklärung von Klöppeln als nicht-zunftgebundenes Handwerk wird als sozialpolitische Maßnahme eingesetzt, daran anschließend die Gründung von Klöppelschulen schon

Ende 18. Jh., dazu übernehmen die sehr gute vorhandene Karte, darauf ergänzen Plauen und deutlicher darstellen Nordhalben; Lebensverhältnisse der Klöppelarbeiterinnen und -arbeiter; Klöppellied um 1900, eventuell plus Medienstation; viele vorhandene Fotos von Klöpplerinnen und Klöpplern und Kindern in Gruppe zeigen

- T 1.8 (Übergang von Wand zu Vitrine, schräg, schmal) zur Auswahl: Themen der vorherigen Tafeln fortsetzen; oder zur Erholung der Besucher nur wenige Fotos, so wie bisher; oder Leerfläche weiß; ...

- V 1.19 (Vitrine oben) Traditionelle Spitze (Bezeichnung: Klöppelspitze?) aus dem Erzgebirge

- U 1.19.1 Schwarze Spitzen (Spitzen oder Spitze?)

- U 1.19.2

- U 1.19.3

- U 1.19.4 Schneeberger Spitzen

- U 1.19.5 Moderne Spitze

- U 1.19.6 „Trachtenspitze“

- U 1.19.7 Szenen aus der Heimarbeit

- V 1.18 (Vitrine oben) Spitzen aus der DDR 1945 – 1990

- U 1.18.1 Moderne Klöppelarbeiten

- U 1.18.2

- U 1.18.3

- U 1.18.4

- U 1.18.5 Schneeberger Spitze

- U 1.18.7 Prospekte Spitzenkunst im Erzgebirge

- V 1.17 (Vitrine raumhoch, Ecke) Lichterbogen, u.a. mit Klöpplerin, davor Klöppelkissen auf Ständer

- V 1.16 (Vitrine raumhoch, gerade) Traditionelle Muster aus dem Erzgebirge (Bestückung der Vitrine etwas reduzieren, das ist möglich, weil Papierunterlagen mit Stecknadeln befestigt sind, Abnahme einzelner Spitzen prüfen, deutlich bessere Beschilderung nötig)

- V 1.1 (Vitrine raumhoch, Ecke, Empfangssituation im Raum, hinter Eingang links) Szene mit klöppelnden Jungs, mit Schusterkugel (ev. neues Layout)

- T 1.1 (auf Eckvitrine) neu: Leerfläche, ev. weiß

Raum 1 Mitte, rechte Seite

Weißer Spitze um 1900 (Klerus und bürgerlicher Haushalt, Deutschland)

- SW 2.1a Frauenfleiß
- SW 2.1b und anschließende

- V 1.15 (Vitrine raumhoch, gerade) Spitzen (Spitzen oder Spitze?) an der Leibwäsche

- V 1.14 (Vitrine raumhoch, Ecke)
- V 1.13 (Vitrine oben)
- U 1.13.1 bis 7
- V 1.12 (Vitrine raumhoch, Ecke)

3 Vitrinen zu einem neuen Thema mit weißer Spitze, oder auch zu zwei verschiedenen Themen, nach Bestand in Sammlung, zur Auswahl: mehr Spitze aus dem bürgerlichen Haushalt um 1900, denn das schließt immer noch an Erfahrungswelt der aktuellen Besucher an, oder Kirche und Klerus 19. und 20. Jh., denn das war über Jahrhunderte eine sehr wichtige Abnehmergruppe für Spitze

- V 1.11 (Vitrine raumhoch, gerade) Spitzenpflege (Waschen, Reinigen, Stärken, Färben)

Raum 1 Mitte, linke Seite

Gewerke rund um das Klöppeln, Zulieferindustrie

V 1.2 (Tafel mit flach vorgesetzter Scheibe)

V 1.3 (Tafel mit flach vorgesetzter Scheibe)

2 Tafeln mit vorgesetzten Scheiben, also extrem flache Vitrinen, nur für sehr kleine oder flache Gegenstände geeignet; Thema: andere Gewerke rund ums Klöppeln (Drechsler, Herstellung von Nadeln, Herstellung von Fäden etc.)

Wie soll das dargestellt werden? Gibt es Objekte? Gibt es Abbildungen?
Gibt es andere gewünschte Themen?

Was machen wir mit den seitlichen (sinnlosen) Regalen? Weg und Leerraum? Vitrinen vorblenden und mit Thema füllen? Was ist in den Schränken unten? Auch weg?

Raum 1 hinten

Klöppelschule Nordhalben

- SW 1.1a traditionelle Spitze neu entworfen
- SW 1.1 b traditionelle Spitze neu entworfen
- SW 1.3a Arbeiten mit Kindern
- SW 1.3b Arbeiten mit Kindern
- SW 1.4a Sonderanfertigungen (figural)
- SW 1.4b Frankenwaldmuster
- SW 1.5a Jahreszeiten (Weihnachten)
- SW 1.5b Frankenwaldmuster

- V 1.10 (Vitrine raumhoch, gerade) Musterblätter aus der Klöppelschule Nordhalben (Zeitstellung?)

- V 1.09 (Vitrine raumhoch, Ecke) Brautkleid und Brautkrone (zieht um in Eckvitrine gegenüber, zu „nach 1945“, neues Exponat für diese Vitrine finden)

- V 1.08 (Vitrine oben) Die Anfänge der Klöppelschule Nordhalben
 - U 1.08.1 Nordhalben um 1900 (wichtiges Thema, sollte hoch auf frontale Tafel)
 - U 1.08.2 Bau der Klöppelschule (wichtiges Thema, sollte hoch auf frontale Tafel)
 - U 1.08.3 Jahresberichte
 - U 1.08.4 Kinderarbeit
 - U 1.08.5 Die Klöppelschule Rothenkirchen
 - U 1.08.7 Klöppelschule im Dritten Reich

- V 1.07 (Vitrine oben) Spitzen für den Verkauf
 - U 1.07.1 Nordhalbener Spitzen
 - U 1.07.2 Not macht erfinderisch
 - U 1.07.3 Heimarbeit
 - U 1.07.4 Wiedereröffnung der Klöppelschule
 - U 1.07.5
 - U 1.07.6 Musterbücher
 - U 1.07.7 Musterbücher

- T 1.7 (Übergang von Vitrine zu Wand, schräg) bisher nur Fotos, Inhalt: noch definieren, kein eigenes Thema nötig, eher als Ergänzung, eventuell hell fassen, zur Beruhigung des Auges

- T 1.6 (frontal, große Blickachse von vorne nach hinten)
- T 1.6 (frontal, große Blickachse von vorne nach hinten)
- T 1.5 (frontal, große Blickachse von vorne nach hinten) Foto Klöppelschule kurz vor der Fertigstellung
- T 1.4 (frontal, große Blickachse von vorne nach hinten)
- T 1.4 (frontal, große Blickachse von vorne nach hinten)

3 große Tafeln zu einem Hauptthema unserer Ausstellung: Nordhalben und seine Klöppelschule, Leittext (in größeren Buchstaben) mit Zahlen und Fakten, hier ev. noch einmal kurz auf Zusammenhang Erzgebirge verweisen; Schulgründung aus sozialpolitischen Gründen; Heimarbeit versus Arbeit in Institution „Schule“; Bekämpfung von Elend und Abwanderung und Fabrikarbeit; Positionen von Kommune, Staat, Pfarrer; Gegenüberstellung damaliger Arbeitssituationen (Fabrik-Heimgewerbe-Klöppelschule); höhere Produktivität, bessere Arbeitsbedingungen, ev. auch bessere Gesundheit; Bau der Schule; Ausstattung; Lehrkräfte; Beziehung nach Plauen, Auftraggeber; dieser Abschnitt kann viel interessanter werden als bisher, zentrales Foto der Klöppelschule ist gut platziert, könnte ähnlich bleiben; für diese Tafeln wichtig ist: chronologische Struktur und inhaltliche Trennung vor 1945 und nach 1945, in Laufrichtung darstellen; Umziehen in die Schubladen könnten das Thema „Gutachten“

- T 1.3 Maria im Rosengarten (Exponat und vergrößertes Bild dazu, sehr gut, tolles Objekt, Beschriftung ist bisher daneben, sollte hier auf Tafel)

- V 1.6 (Vitrine oben) Neustart der Klöppelschule in den 1950er Jahren

- U 1.6.1 Modenschau
- U 1.6.2 Farben
- U 1.6.3 Gleiches Muster 4 verschiedene Interpretationen
- U 1.6.4
- U 1.6.5
- U 1.6.6 Spitzenverkauf

- V 1.6 (Vitrine oben) Arbeiten von Kindern

- U 1.6.1 Aufgaben der Schule
- U 1.6.5 Sakrale Motive
- U 1.6.6
- U 1.6.7 Variationen von Schmetterlingen

- V 1.4 (Vitrine raumhoch) bisher: Arbeiten von Ottens-Lindner (Umzug Brautkleid von gegenüber nach hier)
- T 1.2 bisher: die Klöppelschule in den 1980er Jahren, neu: kein Aufdruck, zur Beruhigung des Auges

Raum 3: vom Einführungsraum aus links, ein kleiner Raum, als Beginn einer Reihe von Kabinetten, alle zum Thema „Spitzenwerke aus Europa“, auch ein Abschnitt zu „Spitze und Moderne Kunst“

Raum 3 links

Spitzenwerke aus Europa/Europäische Spitze

- T 3.1 (schmale Tafel, neben Vitrine) hier: kurzer Einführungstext zu dieser Raumseite
- V 3.1 (Vitrine raumhoch, Ecke) Thema neu: bestücken mit Europäischer Spitze, ev. schwarze Spitze aus Raum 1 Mitte
- V 3.2 (Vitrine oben) Thema neu: bestücken mit Europäischer Spitze, ev. schwarze Spitze aus Raum 1 Mitte
- U 3.2.1
- U 3.2.5
- U 3.2.6
- V 3.3 (Vitrine oben) Thema neu: bestücken mit Europäischer Spitze
- U 3.3.1. etc. was ist drin, fehlt in Liste
- V 3.4 (Vitrine raumhoch, Ecke) Thema neu: bestücken mit Europäischer Spitze
- T 3.2 (schmale Tafel, neben Vitrine) hier: kurzer Erläuterungstext zu Raumthema

Raum 3 rechts

- V 3.5 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst (jeweils plus Schubladen)
- V 3.6 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst
- V 3.7 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst
- V 3.8 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst
- V 3.9 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst
- V 3.10 Zeitgenössische Spitze und moderne Kunst

Raum 4: kleiner Raum in Abfolge von Kabinetten, Thema: verschiedene Aspekte europäischer Spitze, herausragende Exponate aus verschiedene Regionen, verschiedene Jahrhunderte

Raum 4 links

Europäische Spitze

- T 4.1 (Tafel raumhoch, neben Vitrine) kurze Erläuterung zum Thema dieser Vitrinen, z.B. Brügge, Belgien, als Spitzenregion
- V 4.1 (Vitrine raumhoch, Ecke) Stola in Brugger Duchesse, wohl um 1900
- V 4.2 (Vitrine oben) Valenciennes-Spitzen und Brugger Spitzen, noch nicht datiert
- U 4.2.3 Valenciennes-Spitzen
- U 4.2.4 England
- U 4.2.6 Taschentücher
- V 4.3 (Vitrine oben) Spitze in Arbeit mit Klöppeln (bleibt hier) (Bild zieht um zu Einführung)
- U 4.3.3 Blonden
- U 4.3.4 Spanien
- V 4.4 (Vitrine raumhoch, Ecke) drei mal Spitze in Arbeit mit Klöppeln, auf verschiedenen Klöppelkissen (alternativ: neue Objekte zum neuen Thema der Kabinette, regionale Werke von besonderer Qualität)
- T 4.2 (Tafel raumhoch, frontal, Sichtachse vom Eingang) Erläuterung einer Spitzenregion oder Erläuterung von Spitzentypen
- T 4.3 (Tafel raumhoch, frontal, randlich noch Sichtachse vom Eingang) Erläuterung einer Spitzenregion oder Erläuterung von Spitzentypen (altes Thema „Spitze und Kleidung“ zieht um zu Raum 2 Einführung)
- V 4.5 (Vitrine raumhoch, steht quer im Raum) Chantilly-Spitze, schwarz, mit Figurine
- T 4.4 (Tafel raumhoch) Thema neu: Erläuterung einer Spitzenregion oder einer Technik

- T 4.5 (Tafel raumhoch) Thema neu: Erläuterung einer Spitzenregion oder einer Technik (Bild: Klöppeln im Elendsviertel in Brüssel zieht um zu Raum 2 Einführung)
- V 4.6 (Vitrine raumhoch, Ecke) Stich nach einem Gemälde, 17. Jh.: vornehme Dame klöppelt, dazu ein kleines Klöppelkissen auf Ständer (alternativ: neues Objekt zum neuen Thema der Kabinette, regionales Werk aus Europa von besonderer Qualität)
- V 4.7 (Vitrine oben) Mechelner Spitzen, Meterware
- U 4.7.2 Binche Spitze
- U 4.7.3 Applikationen
- U 4.7.4 Rosalinè Perlee
- U 4.7.5 Duchese
- U 4.7.7 Brügger Blumenspitze
- V 4.8 (Vitrine raumhoch, gerade, flach) Brüsseler Spitzen
- T 4.6 (Tafel raumhoch, zwischen zwei Vitrinen) Brüsseler Spitze, Geschichte, Technik, Arbeiterinnen etc.
- V 4.9 (Vitrine raumhoch, gerade, flach) Belgische Spitzen, mit Lupe

Raum 5: kleiner Raum am Ende der Kabinette, insgesamt zu voll, schräge Vitrine wird entfernt, es bleibt eine flache Vitrine für die Klöppeldecke aus Italien, außerdem für Nadelspitze aus Ungarn, dazu: Sitzmöglichkeit und museumspädagogisches Angebot, etwas ruhiges, das noch einmal abschließend zur Beschäftigung mit dem Thema „Klöppelspitze“ einlädt, zum Beispiel Puzzles mit wenigen Teilen, die vergrößerte Ausschnitte besonders schöner Stücke aus der Sammlung zeigen, das wäre auch für Kinder geeignet, möglich wäre auch ein weiteres Angebot speziell für Kinder

- V ohne Nr. (Vitrine raumhoch, gerade) italienische Decke mit Tiermotiven, um 1920
- V ohne Nr. (Vitrine raumhoch, gerade) Nadelspitze aus Ungarn, Partnerstadt von Nordhalben

Zusätzliche Präsentation, neu:

Vorraum zur Ausstellung

hier Präsentation der Klöppelmaschine, daneben Vitrinen für Klöppelspitze von der Maschine, darin Exponate (ehemalig in Raum 3 der Dauerausstellung)

Themen: Maschinenspitze verdrängt Handarbeit, aber lange lief das noch parallel; Technik der Maschine, Lochkarten etc.; Ergebnisse der Klöppelmaschine, Meterspitze von der Maschine, echte Spitze aus der Fabrik; Kataloge



**Übersicht
Wiss. Grobkonzept**

**Dauerausstellung
Klöppelmuseum
Nordhalben**

Wiss. Grobkonzept vorgelegt von
Dr. Gabriele Wiesemann
Stand 20.11.2024

- = bleibt erhalten
- = wird verändert
- = neu

Stand 20.11.2024

Raum		Ausstellung		Status	
Nr.	Bezeichnung	Titel	Standort	Farbe	Bemerkungen
V11a	Erzgebirge - Alteste Klöppelregion Deutschlands			grün	
V11b	Weiße Spitze in Künze und Haushalt um 1800			blau	
V11c	Die Klöppelschule in Narsnaben			blau	
V12	Raum 2			blau	
V31	Kästbare Spitzen aus europäischen Regionen			blau	
V32	Spitze und Kunst			blau	
V41	Kästbare Spitzen aus europäischen Regionen			blau	
V51	Raum 5			blau	